

## **Kein Umweltrisiko durch eingebaute Asbestzement-Produkte**

Verursacht durch die Medienberichterstattung über die Sanierung von Bauten mit Spritzasbest hat die Diskussion über Gesundheitsrisiken auch auf das Thema "Verwitterung von Asbestzement-Platten und -Tafeln im Dach- und Fassadenbereich" übergreifen. Missverständliche Äußerungen und unvollständige Berichte machen einige Klarstellungen notwendig:

Bei dem seit 1979 in der Bundesrepublik wegen gesundheitlicher Risiken verbotenen Spritzasbest handelt es sich um eine Isolationsmasse aus 90 % Asbest und 10 % Bindemittel, die auf Bauteile aufgespritzt wurde. Bei dieser Anwendung können sich später Teile der Isolierung lösen und Asbestfasern freisetzen. Dies hat zum Erlass der Asbestrichtlinie als Technische Baubestimmung geführt. Danach müssen Bauwerke, die Spritzasbest enthalten, stets saniert werden.

Ganz anders stellt sich die Situation bei Asbestzement dar, einem Baustoff in Platten- oder Tafelformat, bei dem etwa 10% Asbest fest in eine Matrix aus Zement eingeschlossen sind. Asbest als mineralischer Werkstoff ist an sich weder gefährlich, noch giftig und gesundheitsschädlich. Nur Asbestfeinstaub in elektronenmikroskopisch feinen lungengängigen Dimensionen kann, wenn er eingeatmet wird, Krebs erregen und damit ein Gesundheitsrisiko aufwerfen. Solche Asbest-Feinstäube entstehen insbesondere durch unsachgemäße Bearbeitung von Asbestzement-Platten mit dafür verbotenen Werkzeugen.

Asbestzement-Produkte, die als Dach- und Fassadenbekleidung Verwendung fanden, unterliegen wie alle anderen natürlichen Baustoffe für die Außenanwendung im Laufe der Jahrzehnte der Korrosion und Verwitterung.

Um Informationen der Hersteller über das Materialverhalten zu kontrollieren, wurden über einen Zeitraum von 10 Jahren von verschiedenen neutralen Institutionen für Umwelt- und Emissionsfragen umfangreiche Schadstoffmessungen in Orten mit und ohne Asbestzement-Bedachungen im In- und Ausland vorgenommen.

Alle diese Messungen ergaben keinen merkbar erhöhten Anteil von Asbestfasern in der Luft, dort wo Asbestzement-Produkte Verwendung fanden. Weder von beschichteten noch von unbeschichteten Asbestzement-Produkten wie Wellplatten nach DIN 274, Dachplatten und Fassadenplatten, geht ein messbar erhöhtes Gesundheitsrisiko aus. Obwohl bei außen angewendeten, bewitterten Produkten durch Korrosion der Oberfläche Fasern freigesetzt werden können, bedeutet dies keine Freisetzung von Feinstäuben in gesundheitsgefährdenden Dimensionen und Mengen.

Aufgrund dieser Messergebnisse sowie weiterer intensiver Untersuchungen, auch unter Beteiligung internationaler Gremien haben die Baubehörden, darunter das **Institut für Bautechnik** (IfBt), Berlin, ausgeführt:

**"Von genormten oder allgemein bauaufsichtlich zugelassenen Asbestzementprodukten gehen im eingebauten Zustand keine**

**konkreten Gesundheitsgefahren im Sinne der Landesbauordnungen aus, wenn die Produkte bestimmungsgemäß hergestellt, verarbeitet und verwendet worden sind. Somit ist ein generelles bauaufsichtliches Sanierungsgebot – vergleichbar dem für schwach gebundene Asbestprodukte – nicht erforderlich.“**  
(Quelle: Jahresbericht 1989, Seite 70/71)

Somit kann festgestellt werden, dass eine Gefährdung der Umwelt und damit des Menschen durch Asbestzement-Produkte nicht besteht. Es besteht daher auch kein Handlungsbedarf zur Sanierung von funktionsfähigen Asbestzement-Produkten.

Die deutsche Faserzement-Industrie hat sich in zwei freiwilligen Branchenabkommen mit der Bundesregierung verpflichtet, den Asbestanteil in ihren Produkten schrittweise zu senken und bis spätestens Ende 1990 alle Hochbauprodukte auf eine neue, asbestfreie Material-Technologie umzustellen. Diese Umstellung aller Hochbauprodukte ist im Herbst 1990 abgeschlossen worden.

Seit 1982 wurden kontinuierlich neue, asbestfreie Faserzement-Produkte im Markt eingeführt und damit Asbestzement-Produkte ersetzt. Alle Dach-, Fassaden- und Garten-Produkte stehen asbestfrei zur Verfügung. Sie haben sich in der praktischen Anwendung hervorragend bewährt. Die neue Technologie mit interessant gestalteten Oberflächenstrukturen, Formen, Farben und Formaten hat ihnen schnell zur Marktgeltung verholfen.